

Merkblatt

Kleinlotterien

Stand: Februar 2023

Gesetzliche Grundlagen

- [Bundesgesetz über Geldspiele vom 29. September 2017 \(BGS; SR 935.51\)](#)
- [Verordnung über Geldspiele vom 7. November 2018 \(VGS; SR 935.511\)](#)
- [Kantonales Kleinspielgesetz vom 26. August 2020 \(KSG; RB 935.2\)](#)
- [Kantonale Kleinspielverordnung vom 8. Dezember 2020 \(KSpV; RB 935.21\)](#)

1. Begriffe und Abgrenzung

Lotterien sind Geldspiele, die einer unbegrenzten oder zumindest hohen Anzahl Personen offenstehen und bei denen das Ergebnis durch ein und dieselbe Zufallsziehung oder durch eine ähnliche Prozedur ermittelt wird. Grundsätzlich wird gemäss dem Geldspielgesetz zwischen **Gross- und Kleinlotterien** unterschieden.

2. Grosslotterien

Grosslotterien dürfen nach interkantonalem Recht nur durch die **Swisslos Interkantonale Landeslotterie** (auf dem Gebiet der Deutschschweiz und dem Kanton Tessin) sowie durch die **Loterie Romande** (auf dem Gebiet der Westschweiz) durchgeführt werden. Die beiden Lotteriegesellschaften bieten über unterschiedliche Vertriebskanäle vielfältige Lotterien an (z.B. Zahlenlottos, wie «Swiss Lotto» oder «Euro-Millions», Rubbellose sowie elektronisch angebotene Lotterierprodukte, wie «Subito!» oder «Loterie Electronique»). Grosslotterien werden durch die **Interkantonale Geldspielaufsicht (Gespa)** bewilligt und beaufsichtigt. Sie dürfen automatisiert und online durchgeführt werden.

3. Kleinlotterien

Kleinlotterien sind Lotterien, bei denen die Einsätze und Gewinnmöglichkeiten von Bundesrechts wegen begrenzt sind. Sie dürfen **weder automatisiert noch interkantonale noch online durchgeführt** werden. Im Gegensatz zu Grosslotterien dürfen sie auch von Vereinen und anderen juristischen Personen (Unternehmen) durchgeführt werden. Unabhängig ihrer Durchführungsform ist zwischen **bewilligungspflichtigen Kleinlotterien** und **nicht bewilligungspflichtigen Kleinlotterien (Kleinlotterien an Unterhaltungsanlässen, sog. Tombolas)** zu unterscheiden.

2/2

a) Bewilligungspflichtige Kleinlotterien

Grundsätzlich bedürfen Kleinlotterien – unabhängig ihrer Durchführungsform – einer **Bewilligung des Departements für Justiz und Sicherheit**. Sie dürfen bis zu einer **maximalen Summe aller Einsätze (Plansumme) von Fr. 100'000** durchgeführt werden. **Anlässe mit überregionaler Bedeutung** dürfen ausnahmsweise bis zu einer **Plansumme von Fr. 500'000** durchgeführt werden. Ihre Gewinne können in Geld- und/oder Sachpreisen bestehen.

b) Nicht bewilligungspflichtige Kleinlotterien (Tombolas)

Eine **Ausnahme von der Bewilligungspflicht** gilt für **Kleinlotterien an Unterhaltungsanlässen (sog. Tombolas)** bis zu einer **maximalen Summe aller Einsätze (Plansumme) von Fr. 50'000**. Nicht bewilligungspflichtige Kleinlotterien werden auch in Form von **Lottoveranstaltungen** (auch **Bingos** genannt) durchgeführt, wobei die Begriffe sehr uneinheitlich gebraucht werden. Bei diesen Kleinlotterien hat die Ausgabe der Lose, die Losziehung und die Ausrichtung der Gewinne im **unmittelbaren Zusammenhang mit einem Unterhaltungsanlass** (z.B. Tombola bei einer Abendunterhaltung eines Turnvereins) zu erfolgen. Ihre Gewinne können **ausschliesslich in Sachpreisen** bestehen. Dabei ist zu beachten, dass **Gutscheine** wirtschaftlich betrachtet eher Bar- als Sachpreise sind (z.B. Gutscheine von Grossverteiler, die wie Geld verwendet werden können). Deshalb sind Gutscheine nur ausnahmsweise zulässig, namentlich, wenn sie zur Abholung einer (bestimmten) Ware oder Dienstleistung eines lokalen Gewerbebetriebs berechtigen (z.B. Gutschein für eine lokale Metzgerei). Wird die erlaubte maximale Plansumme von Fr. 50'000 überschritten, sind sie als bewilligungspflichtige Kleinlotterien durchzuführen.

➔ [vgl. auch Übersicht Kleinlotterien](#)